

Entwicklungsbedarf für Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit

Als standortbezogener Entwicklungsbedarf bis 2013 ergibt sich:

Junge Menschen in schwierigen sozialen Lagen dominieren die Anforderungen an die Einrichtungen der Kinder – und Jugendarbeit. Das Problempotenzial in der ständigen Arbeit der Einrichtungen ist als hoch einzuschätzen.

Es werden sich die Anforderungen verstärken, in jugendhilfespezifisch besonders sozial belasteten Stadtteilen das allgemeine Aufgabenprofil von Einrichtungen spezieller zielgruppenbezogen auf die besonderen Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und deren Familien durch z. B. die Kopplung mit Angeboten der Jugendsozialarbeit oder familienorientierte Projekte auszurichten. Eine Konkretisierung ist durch die Beschreibung des standortbezogenen Entwicklungsbedarfes vorgenommen worden.

Altstadt

1. Profiländerung, - erweiterung der zone! der medientreff zu einer Einrichtung mit allgemeinem Aufgabenprofil und OT- Bereich für die Zielgruppe junger Menschen von 11 bis unter 21 Jahre
 - Entwicklung besonderer Angebote für Migranten/innen in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes
 - Entwicklung von Angeboten familienbezogener Jugendarbeit
 - besondere Berücksichtigung der stadtweiten Multiplikatorenfunktion zum Jugendmedienschutz
2. Ermittlung einer dem neuen Angebotsprofil entsprechenden Liegenschaft in der Altstadt und Standortverlagerung der Einrichtung zone! der medientreff in die Altstadt.

Werder

3. Eine Standortverlagerung der Einrichtungsressourcen des Werder im Verwaltungshaushalt (Betriebs- und Personalkosten) ist bedarfsbezogen in schlechter ausgestattete Stadtgebiete vorzunehmen. Da die zwingend notwendigen Mittel in Höhe von 2,8 bis 3,3 Mio EUR Investitionsbedarf mittelfristig nicht zur Verfügung stehen, ist zur Vermeidung zusätzlicher zeitlich nicht zu kalkulierender Investitionen der Standort aufzugeben, wenn die Standortverlagerung der Einrichtungsressourcen in schlechter ausgestattete Stadtgebiete möglich ist. Zu berücksichtigen ist der Stadtratsbeschluss vom 10.12.2007 (Beschl.-Nr. 1760-58(IV)07). Er sieht vor, den möglichen Verkaufserlös des Objektes der Einrichtung Werder zweckgebunden für den investiven Ausbau der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit einzusetzen.

Alte Neustadt

4. Standorterhalt der Einrichtungen N – Joy und Next – Generation aufgrund der sozialen Lage und des Umfangs der 7 bis unter 27 jährigen jungen Menschen im Stadtteil. Nach Ermittlung einer geeigneteren Liegenschaft Standortverlagerung der zone! der medientreff in die Altstadt.

Next Generation: - Prüfung der Notwendigkeit von Angeboten für junge Migranten/innen
- Ausbau generationsübergreifender Angebote

N- Joy: - konzeptionelle Erweiterung des Angebotsprofils mit einer
Bedarfsorientierung in den Stadtteil Alte Neustadt

Neue Neustadt

5. Standorterhalt der Einrichtungen Knast, des Jugendraumes der freikirchlichen Gemeinde und des Zentrums für soziales Lernen aufgrund der besonderen sozialen Schwerpunkte und des Umfangs der Zielgruppe der Kinder- und Jugendarbeit.

- Knast: - weitere Ausrichtung des Einrichtungskonzeptes auf ein allgemeines Aufgabenprofil offener Kinder- und Jugendarbeit für 11 bis unter 27jährige junge Menschen mit Stadtteilorientierung
- Konzentration auf familien- und bildungsorientierte Angebote
- stärkere Vernetzung inhaltlicher und personeller Art mit der offenen Jugendwerkstatt im Rahmen arbeitsweltbezogener Jugendarbeit

Jugendraum der freikirchlichen Gemeinde: - konzeptionelle Erweiterung des Angebotsprofils mit Bedarfsorientierung auf den Stadtteil

Neustädter See

6. Standortverlagerung und Standorterhalt der Einrichtung Oase innerhalb des Stadtteils Neustädter See an den ehemaligen Standort der Grundschule - Pablo Neruda Str. und Erweiterung des inhaltlichen Konzeptes zu einem Kinder- und Jugendhaus mit der Öffnung für weitere Angebote für Familien im Stadtteil (Stadtteiltreff).

Kannenstieg

7. Standorterhalt der Einrichtungen der Jungen Humanisten und des Paritätischen im Bürgerhaus aufgrund der besonderen sozialen Schwerpunkte. Beibehaltung des allgemeinen Aufgabenprofils der Einrichtungen.

- Bürgerhaus (Der Paritätische): - Entwicklung von Angeboten zur Familienarbeit
Bürgerhaus (Junge Humanisten):- Ausbau spezifischer Angebote für unter 18 jährige junge Menschen und Familien

Neustädter Feld

8. Standorterhalt der Einrichtungen Bauarbeiter, Rolle 23 und Don Bosco aufgrund der besonderen sozialen Schwerpunkte bei Beibehaltung des allgemeinen Aufgabenprofils der Einrichtungen.

- Rolle 23: - Ausbau von Angeboten für Migranten/innen mit Hauptschwerpunkt in Altstadt und der Alten Neustadt in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes

Alt Olvenstedt

9. Standorterhalt der Einrichtung Jugendraum im Bürgerhaus Alt Olvenstedt aufgrund des Umfangs der Zielgruppe der Kinder- und Jugendarbeit bei Beibehaltung des bisherigen Aufgabenprofils.

Neu Olvenstedt

10. Standorterhalt der Einrichtungen KIK, Mühle, Mühlstein, Weizengrund/ Weiberkiste aufgrund der besonderen sozialen Schwerpunkte bei Beibehaltung des Aufgabenprofils der Einrichtungen.

- Weizengrund/ Weiberkiste: - familienorientierte, generationsübergreifende, soziokulturelle Öffnung in den Stadtteil

KIK: - Umsetzung der Methode Erlebnispädagogik auf die Zielgruppe der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und der Jungtatsverdächtigen (ggf. stadtteilübergreifend)

Stadtfeld Ost

11. Standorterhalt der Einrichtungen des CVJM, der Spiellemma, des DRK und Hallenhausen aufgrund des Umfangs der Zielgruppe der 7 bis unter 27 jährigen jungen Menschen. Ergänzung des Angebotsspektrums in allen Einrichtungen um Angebote für allein Erziehende und deren Kinder.

CVJM: - Profilierung des Konzeptes auf offene Angebote mit Stadtteilorientierung für 11 bis unter 21jährige junge Menschen -
- Ergänzung des Angebotsspektrums um Angebote für allein Erziehende und deren Kinder

Spiellemma: - Ergänzung des Angebotsspektrums um Angebote für allein Erziehende und deren Kinder

Stadtfeld West

12. Standorterhalt der Einrichtungen Heizhaus, Kinderhaus Flechtinger Str. und Post – Beimsstr. aufgrund des Umfangs der Zielgruppe der 7 bis unter 27 jährigen jungen Menschen. Beibehaltung des Aufgabenprofils der Einrichtungen.

Heizhaus: - Ausbau soziokultureller Angebote im Stadtteil bei Verbindung szeneorientierter und szeneeffener Arbeit

Sudenburg

13. Standorterhalt der Einrichtungen Müntzer und Magnet aufgrund der besonderen sozialen Schwerpunkte und des Umfangs der Zielgruppe der 7 bis unter 27 jährigen jungen Menschen.

Müntzer : - Erweiterung der Angebote für eine familienorientierte Öffnung mit Orientierung auf die Altersgruppe der 7 bis unter 21 jährigen jungen Menschen

Magnet: - Profilierung familienorientierter Angebote und der Migrationsarbeit sowie Umsetzung eines Konzeptes als Jugendinformationszentrum

14. Standorterhalt der Einrichtung des Jugendzentrums St. Johannes aufgrund des besonderen sozialen Schwerpunktes und des Umfangs der Zielgruppe der 7 bis unter 27 jährigen jungen Menschen.

Ottersleben

15. – Prüfung der Standortverlagerung von Ressourcen in den Stadtteil Ottersleben:

Ermittlung einer geeigneten Liegenschaft im Stadtteil Ottersleben und Standortverlagerung von Ressourcen aus dem Stadtteil Werder in den Stadtteil Ottersleben (Personalkosten, Betriebskosten); prozesshafte Entwicklung mobiler/ gemeinwesenorientierter Angebote für junge Menschen durch Personalressourcen der Einrichtung Werder im Stadtteil Ottersleben

- standortbezogener Entwicklungsbedarf neuer Standort:

Entwicklung der Einrichtung entsprechend des allgemeinen Aufgabenprofils offener Kinder- und Jugendarbeit für junge Menschen im Alter von 11 bis unter 27 Jahre in Verbindung mit generationsübergreifender Arbeit, Entwicklung von Angeboten familienbezogener Jugendarbeit

Lemsdorf

16. Keine standortgebundene Verlagerung von Ressourcen der Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteil Lemsdorf aufgrund des geringen Umfangs der Zielgruppe offener Kinder- und Jugendarbeit. Sicherung der Grundversorgung durch hinausreichende, aufsuchende Arbeit von Personal aus Einrichtungen des Versorgungsgebietes 11 – Sudenburg/ Lemsdorf kombiniert mit einem Angebot der Sport- und Spielmobile.

Leipziger Str.

- 17. - Prüfung der Standortverlagerung von Ressourcen in den Stadtteil Leipziger Str.:**
Ermittlung einer geeigneten Liegenschaft im Stadtteil Leipziger Str. und Standortverlagerung von Ressourcen aus dem Stadtteil Werder in den Stadtteil Leipziger Str. (Personalkosten, Betriebskosten); prozesshafte Entwicklung mobiler/ gemeinwesenorientierter Angebote durch Personalressourcen der Einrichtung Werder im Stadtteil Leipziger Str.
- standortbezogener Entwicklungsbedarf neuer Standort:
Entwicklung der Einrichtung entsprechend des allgemeinen Aufgabenprofils offener Kinder- und Jugendarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung von Angeboten familienbezogener Jugendarbeit und der Arbeit mit jungen Migranten/innen im Altersbereich von 7 bis unter 21 Jahren

Reform

18. Standorterhalt der Einrichtung Banane bis zur Entscheidung der Liegenschaft Quittenweg. Es wird keine grundlegend aufwertende Investition (Komplettsanierung) bis zur Entscheidung zum gesamten Standort (einschließlich Kita) vorgenommen. Für den Erhalt der Betriebsfähigkeit der Einrichtung sind entsprechende Investitionen notwendig. Bei Schließung der Kindertageseinrichtung oder der Versagung der Nutzung der Einrichtung Banane muss die Aufgabe des Standortes in Betracht gezogen werden. Personalressourcen (mindestens 2 VbE – 2 Stellen) sollen im Stadtteil/ Versorgungsgebiet verbleiben und in die Einrichtung Reform bei Änderung der leistungsstrukturellen Zuordnung dieser Einrichtung überführt werden (Begleitung/ Aufgabe der Selbstverwaltung/ Sicherung der Betreuung der Einrichtung).

Standorterhalt der Einrichtung Reform aufgrund der besonderen sozialen Schwerpunkte und des Umfangs der Zielgruppe der 7 bis unter 27 jährigen jungen Menschen.

Reform: - bei Standortaufgabe der Einrichtung Banane Entwicklung der Einrichtung „Reform“ entsprechend des allgemeinen Aufgabenprofils offener Kinder- und Jugendarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung familienorientierter Angebote im Altersbereich von 7 bis unter 27 Jahren

Banane: - bis zur möglichen Standortaufgabe Entwicklung familienorientierter Angebote

Buckau

19. Standorterhalt der Einrichtungen HOT Alte Bude und des Jugendraumes des Wabe e.V. bei Beibehaltung der bisherigen einrichtungsbezogenen Arbeitsschwerpunkte.

Fermersleben

20. Keine standortgebundene Verlagerung von Ressourcen der Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteil Fermersleben. Sicherung von Angeboten durch die Sport- und Spielmobile.

Salbke

21. Standorterhalt der Einrichtungen Gröninger Bad und Haus Thieberg.

Gröninger Bad: - Prüfung des Profiles und der kommunalen Nutzungsanteile der LH
Magdeburg in der Einrichtung

Haus Thieberg: - Überführung der Angebote in das Bürgerhaus Salbke und
Berücksichtigung des Ausbaus des Angebotsspektrums für 7 bis unter
11 jährige Kinder

Westerhüsen

22. Keine standortgebundene Verlagerung von Ressourcen der Kinder- und
Jugendarbeit in den Stadtteil Westerhüsen. Sicherung von Angeboten durch die Sport- und
Spielmobile.

Brückfeld

23. Keine standortgebundene Verlagerung von Ressourcen der Kinder- und
Jugendarbeit in den Stadtteil Brückfeld. Sicherung der Grundversorgung durch
hinausreichende, aufsuchende bzw. mobile, gemeinwesenorientierte Arbeit in Zuordnung
zum Versorgungsgebiet 2 – Werder, Cracau, Brückfeld, Berliner Chaussee, Prester,
Pechau, Randau – Calenberge, Zipkeleben, Herrenkrug kombiniert mit einem Angebot der
Sport- und Spielmobile.

Cracau

24. Standorterhalt der Einrichtung Happy Station mit Bauspielplatz bei Beibehaltung der
Aufgabenschwerpunkte der Einrichtung.

Rothensee

25. Standorterhalt der Einrichtung Jugendtreff Rothensee aufgrund der besonderen sozialen
Lage.

Jugendtreff: - Entwicklung der Angebotsstruktur unter besonderer Berücksichtigung
der 11 bis unter 27 jährigen jungen Menschen

**Zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit bis 2013 ist die Verstärkung
aufsuchender Arbeit umzusetzen:**

Zur Gewährleistung einer sozialraumorientierten Ausrichtung der Arbeit von Einrichtungen,
um junge Menschen, die sich am sozialen Nahraum orientieren, auch zu erreichen, sind eine
hinausreichende Arbeit und aufsuchende mobile/ gemeinwesenorientierte Angebote außerhalb
von Einrichtungen notwendig.

Kinder- und Jugendarbeit muss auf die Potenziale einer Komm – und Gehstruktur setzen, um
junge Menschen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen zu erreichen.

Die Einrichtungen der Kinder – und Jugendarbeit entwickeln und koordinieren in den in
einem Versorgungsgebiet benannten Stadtteilen bedarfsbezogen ihre Angebote innerhalb und
außerhalb der Einrichtungen.

Strukturierung Versorgungsgebiete Kinder- und Jugendarbeit:

- Versorgungsgebiet 1 - Altstadt
- Versorgungsgebiet 2 - Werder, Cracau, Brückfeld, Berliner Chaussee, Prester, Pechau, Randau - Calenberge, Zipkeleben, Herrenkrug
- Versorgungsgebiet 3 - Alte Neustadt
- Versorgungsgebiet 4 - Neue Neustadt
- Versorgungsgebiet 5 - Neustädter See, Sülzegrund
- Versorgungsgebiet 6 - Kannenstieg
- Versorgungsgebiet 7 - Neustädter Feld, Großer Silberberg
- Versorgungsgebiet 8 - Nordwest, Neu Olvenstedt, Alt – Olvenstedt,
- Versorgungsgebiet 9 - Stadtfeld Ost
- Versorgungsgebiet 10 - Stadtfeld West, Diesdorf
- Versorgungsgebiet 11 - Sudenburg, Lemsdorf
- Versorgungsgebiet 12 - Ottersleben
- Versorgungsgebiet 13 - Leipziger Str.
- Versorgungsgebiet 14 - Reform, Hopfengarten, Beyendorfer Grund
- Versorgungsgebiet 15 - Buckau
- Versorgungsgebiet 16 - Fermersleben, Salbke, Westerhüsen
- Versorgungsgebiet 17 - Rothensee, Industriebahnhof, Gewerbegebiet Nord, Barleber See
- Versorgungsgebiet 18 - Beyendorf – Sohlen, Kreuzhorst

Die mobile Betreuung durch die Sport- und Spielmobile ist insbesondere in den Versorgungsgebieten 2, 8, 10, 11, 12, 14, 16, 18 und dabei mit Schwerpunkt in den Stadtteilen ohne Einrichtung mit pädagogischem Personal der Kinder – Jugendarbeit zu sichern.

Weitere Anforderungen zur Weiterentwicklung der Kinder – und Jugendarbeit bis 2013 sind:

- die verbindliche Einführung einer Statistik zur differenzierten Charakterisierung der Nutzer/innen der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit
- die Erarbeitung von Entwicklungsimpulsen zur Stärkung der Jugendverbandsarbeit
- die Einbindung ressourcenstarker junger Menschen für eine verstärkte Organisation und Umsetzung von Kontakten und die Realisierung von Angeboten unter Gleichaltrigen (Peer-Arbeit)
- der Ausbau und die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiter/innen der Kinder- und Jugendarbeit und den Mitarbeiter/innen der Sozialzentren des Jugendamtes im Rahmen der individuellen Hilfeplanung für junge Menschen und den Streetworkern.